**Stufen des eigenständigen Lernens (z. B.) in der Altenpflegeausbildung** (MH)

**Stufe 1**

Alle Schülerinnen und Schüler der Klasse bearbeiten zur gleichen Zeit die gleiche Aufgabe/Lernsituation mit vorgegebenen Materialien unter der Aufmerksamkeit der Lehrperson.

Beispiele:

* Der Lehrer erzählt etwas, alle hören zu und merken sich möglichst viel.
* Die Lehrerin schreibt etwas an, alle schreiben es ab.
* Alle lesen einen Text und beantworten Fragen, die der Lehrer dazu formuliert hat.
* Die Lehrerin stellt Fragen, eine oder mehrere aus der Klasse antworten darauf, die anderen hören dabei zu.
* Eine Schülerin stellt eine Frage, die Lehrerin antwortet, alle hören zu.

Noten gibt es für

Beteiligung an Gesprächen sowie individuelle Lösung von Aufgaben in Klassenarbeit, Test o. ä.

**Stufe 2**

Alle Schülerinnen und Schüler bearbeiten das gleiche Fallbeispiels/ die gleiche Lernsituation einzeln oder in Gruppen nach vorgegebenen Aufgaben, ggf. mit Auswahlmöglichkeiten. Das Fallbeispiel wird von der Lehrperson vorgegeben oder in der Klasse gemeinsam konstruiert. Die Informationsbeschaffung kann Teil der Aufgabe sein.

Die Lehrperson gibt auf Anfrage Hilfestellung, hält sich ansonsten aber zurück.

Beispiele:

* Eine Schülerin liest einen Text, recherchiert zusätzliche Informationen und stellt anschließend einen Vortrag für die Klasse zusammen.
* Eine Kleingruppe erstellt eine Mappe mit Informationen.
* In Partnerarbeit werden Plakate gestaltet.
* Kleingruppen erarbeiten Problemlösungen und entwickeln daraus Rollenspiele.

Das Ergebnis wird in der Regel vor der Klasse präsentiert.

Noten gibt es für das Produkt, das in der Aufgabenstellung verlangt wurde (Plakat, Mappe, Vortrag, Rollenspiel…) und ggf. die Präsentation.

Zusätzlich kann eine Klassenarbeit/ein Test geschrieben werden.

**Stufe 3**

Ein großer praxisrelevanter Kompetenzbereich wird zunächst gemeinsam in Lernsituationen aufgegliedert. Jede/r Schüler/in oder jede Kleingruppe wählt eine Situation aus, die den eigenen Interessen oder beruflichen Anforderungen besonders entspricht. Die Auswahl wird explizit begründet. Es gehört zur Aufgabe, Fachwissen selbstständig auf eine (antizipierte oder selbst erlebte) Praxissituation zu beziehen.

Startmaterial kann von der Lehrperson angeboten werden, das muss aber nicht sein. Der/die Einzelne oder der/die Gruppe wählt auch die Methoden für die Bearbeitung des Informationsmaterials (aus dem eigenen Fundus und/oder einer breiten Auswahl, die nicht von der Lehrperson vorsortiert wurde).

Das Ergebnis wird in der Klasse oder in Untergruppen präsentiert - dabei ist der/die Einzelne Expertin für das eigene Gebiet, weil die anderen etwas anderes bearbeitet haben. Zur Aufgabenstellung gehört es deshalb, den Zuhörern eigene Erkenntnisse zu ermöglichen.

Es ist nicht notwendig, dass sich alle zur gleichen Zeit im gleichen Stadium der Arbeit befinden – Ergebnisse können präsentiert werden, sobald sie fertig sind, oder Sie legen Präsentationstermine fest, bei denen präsentieren kann, wer etwas soweit fertig hat. Einzelne können sich eine langfristige oder mehrere kurzfristige Vorhaben vornehmen. Vieles muss auch gar nicht „vorgetragen“ werden, sondern erschließt sich über eine Ausstellung, einen Portfoliotag…

Beispiele:

* Eine Schülerin wählt aus dem großen Bereich „Das eigene Lernen organisieren“ den Aspekt „Zeitmanagement“. Ihr Ziel: rechtzeitig vor der Prüfung neue Methoden dafür lernen, sich die Arbeit besser einzuteilen. Sie plant ihre Arbeit zunächst schriftlich, bevor sie beginnt. Als Informationsmaterial benutzt sie einen Aufsatz aus einer Fachzeitschrift (von der Lehrerin mitgebracht) und ein Buch aus der Bücherei (eigene Recherche). Sie entscheidet sich für eine von 5 angebotenen methodischen Möglichkeiten: die Gestaltung einer Werbebroschüre für Zeitmanagementmethoden. Diese Broschüre erstellt sie. Sie erprobt die darin dargestellten Tipps und Hinweise über einen längeren Zeitraum bei ihrer persönlichen Prüfungsvorbereitung. Die Broschüre, die gesammelten Erfahrungen und Ihre daraus gewonnenen Erkenntnisse präsentiert sie anschließend vor der Klasse oder interessierten Mitschülerinnen oder einer Unterstufenklasse. Sie bietet Anregungen zur Erprobung für die Zuhörenden und unterstützt diese bei eigenen Überlegungen. Zum Schluss reflektiert die Schülerin ihren Lernzuwachs. Die Begründung der Themenwahl, die Werbebroschüre, die Notizen zur Präsentation und die Reflexion legt sie in ihr Portfolio.
* Eine Schülerin besucht zum Kompetenzbereich „Sterbebegleitung“ eine selbst gewählte Fortbildung zum Thema „Angehörige begleiten“. Sie macht sich dort Notizen und berichtet in der Klasse ausführlich von der Veranstaltung. Dabei bezieht sie Fortbildungsinhalte auf eigene Praxiserfahrungen und ermöglicht auch den ZuhörererInnen diesen Denkschritt. Zusätzlich erstellt sie ein Handout für die MitschülerInnen. Zur Benotung gibt sie einen Bericht von der Veranstaltung und das Handout ab. Die Lehrerin beurteilt außerdem den Vortrag.

Noten gibt es für die Produkte, das aufgrund der ausgewählten Aufgabenstellung entstanden sind (das kann auch ein Vortrag, ein Rollenspiel o. ä. sein – und im Rahmen eines Vorhabens können mehrere Produkte entstehen). Die Begründung der Themenwahl, die Effizienz der Planung und Durchführung, die Einbeziehung der MitschülerInnen (bei jeder Form von Präsentation) sowie die Reflexion der eigenen Arbeit können ebenfalls bewertet werden. Der Bereich, der sonst über „Mitarbeit“ benotet wurde, kann durch ein Lernjournal abgedeckt werden.

**Stufe 4**

Auf diesem Level ist der /die Einzelne in der Lage, den eigenen Lernprozess selbst zu organisieren. Die Entscheidung für Themen, Materialien und Methoden wird selbständig getroffen, begründet und reflektiert. Es gehört zur Aufgabe, die Verbindung von Theorie und Praxis herstellen zu können.

Beispiele:

* Ein Schüler interessiert sich besonders für kreative Möglichkeiten zum Gedächtnistraining, da er im nächsten Praktikum in der Tagespflege arbeiten möchte. Er plant seiner Vorgehensweise ohne Vorgaben der Lehrerin und hält seine Planung schriftlich fest. Er recherchiert zu verschiedenen Trainingsmethoden und erstellt Materialien für Lernstationen. Mit diesen gestaltet er eine Unterrichtsstunde für seine Klasse. Er stellt einen Reader zusammen, damit die Mitschülerinnen die Methoden in der eigenen Praxis verwenden können. Die Begründung der Themenwahl, die schriftliche Planung, eine Reflexion des Arbeitsprozesses sowie ein Exemplar des Readers gibt er zur Benotung ab. Auch das Feedback der Lerngruppe fließt in die Benotung ein.
* Derselbe Schüler wählt anschließend „Gedächtnistraining“ als Thema seines Abschlussprojektes. Er begründet die Themenwahl mit Blick auf die Praxisstelle, plant seine Vorgehensweise und gestaltet ein Exposé, das er mit der Lehrperson seines Vertrauens bespricht. Anschließend erprobt er seine ausgewählten Materialien in der Praxis, wertet die dabei gemachten Erfahrungen aus und stellt den gesamten Prozess schriftlich dar. Das Ergebnis wird in einem größeren Kreis präsentiert und aus verschiedenen Perspektiven begutachtet.

Hinweis:

Die Stufung bezieht sich ausschließlich auf den Grad der Selbstständigkeit beim Lernen - auf jedem Level sind Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad möglich.

Am Ende der Altenpflegeausbildung sollte jede/r Schüler/in mindestens einmal erfolgreich auf Level 4 gearbeitet haben (beim Abschlussprojekt). Den eigenen Lernprozess organisieren zu können ist eine Voraussetzung dafür, später im Berufsalltag auch ohne Unterstützung durch eine Lehrperson auf dem neuesten Stand der Kunst zu bleiben und ggf. andere anleiten zu können.

Damit dies möglich ist, sorgen die KollegInnen dafür, dass die SchülerInnen Gelegenheiten haben, die Stufen 2 und 3 ausgiebig zu erkunden.

Übrigens ist es ab Stufe 2 nicht erforderlich, dass alle Lerner einer Lerngruppe sich zur gleichen Zeit auf der gleichen Stufe befinden. Mit differenzierten Lernjobs kann die gleiche Fragestellung mit unterschiedlichem Grad der Unterstützung erarbeitet werden. Wenn dazu jemand beispielhaftes Material einsehen möchte: ich hab das mal für die „Kultursensible Pflege“ ausführlich durchgespielt, inklusive einleitendem Text dazu.

Mail genügt ;-)